



Unterbericht der Sachkommission Bau, Umwelt und Mobilität Vorlage Nr. 1165/18 - Jahresbericht 2017

1 Einleitung

Der Jahresbericht 2017 war, wie schon in den vergangenen Jahren, umfangreich und informativ. Wir haben die Leistungsbereiche 61 bis 82 des Jahresberichtes eingehend studiert. Es haben sich einige Fragen gestellt, die vom Gemeinderat und der Verwaltung umgehend und kompetent beantwortet wurden. Dafür bedanken wir uns bestens.

2 Bemerkungen zum Ergebnis 2017

Das Jahr 2017 schliesst für die Gemeinde Reinach finanziell sehr gut ab. Wie im Bericht dargelegt wird, sind jedoch die Löwenanteile des Überschusses einmaligen Effekten im Jahr 2017 zuzuschreiben. Es waren dies die Auflösung der Neubewertungsreserven, die Landverkäufe und die Nachflüssen an Steuergeldern. Dank dieser Effekte können Rückstellungen von CHF 15 Mio. gebildet werden für Investitionen, die zurzeit getätigt werden: die Sanierung des Gartenbades und die Realisierung der neuen Sportanlage Fiechten. Die BUM begrüsst die Bildung dieser Vorfinanzierungen in diesem Umfang.

Das Budget sah für das Jahr 2017 eine rote Null vor. Ohne die Einmaleffekte würde 2017 eine schwarze Null resultieren. Dass dies trotz der steigenden Sozialhilfe- und Gesundheitskosten möglich war, zeugt von einer genauen Kostenkontrolle und ist auch der relativ niedrigen Investitionsquote zuzuschreiben. Gemäss Aussage der Verwaltung ist die gegenüber dem Budget tiefere Investitionsquote nicht nur auf Verzögerungen und zeitliche Aufschübe zurückzuführen, sondern auch auf die sinkenden Baupreise und Unterschreitungen der Projektbudgets. Es gilt festzuhalten, dass die Sparmöglichkeiten im Baubereich generell grösser sind als in den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit. Hier sind die meisten Ausgaben fremdbestimmt und nicht beeinflussbar.

3. Beurteilung der Leistungsbereiche 61-82

Bei all diesen Leistungsbereichen wird sichtbar, dass die Zusammenarbeit Reinachs mit den umliegenden Gemeinden, mit den Birsstadt-Gemeinden und der Region Basel jetzt schon wichtig ist und künftig noch wichtiger werden wird.

Zum Leistungsbereich 61, Stadtentwicklung

Im Leistungsbereich 61 fällt auf, dass die Quartierpläne „Landererstrasse“ und „Fiechten“ nicht so vorwärts gekommen sind wie geplant. Im Leitsatz steht, dass die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Wirtschaft im Zentrum stehen sollen. Wir erachten es im Hinblick auf die Realisierungschancen dieser anspruchsvollen und für Reinach wichtigen Vorhaben als empfehlenswert, die Mehrheitsfähigkeit stärker im Auge zu behalten. Reinach hat jetzt schon den Ruf als schwieriges Pflaster für Verdichtung und Quartierplanung, und dies kann sich künftig für die Erreichung von strategischen Zielen als Hemmschuh erweisen.



Zum Leistungsbereich 62, Umwelt und Energie

Bisher wurden die Etappenziele der Energiestrategie problemlos erreicht, Reinach ist auf Kurs. Dies könnte sich mit fortschreitender Zeit ändern, wenn für die Erreichung Verhaltensänderungen nötig sind oder Investitionen getätigt werden müssen, die in Konkurrenz stehen zu solchen in den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit.

Die Sanierung der Schiessanlage Fiechten war offenbar erheblich weniger aufwendig als geplant.

Zum Leistungsbereich 71, Verkehrsinfrastruktur

Wir nehmen erfreut zur Kenntnis, dass die Umrüstung der Kandelaber auf LED weiterhin so rasant voranschreitet wie in den vergangenen Jahren.

Die Eliminierung der Schwachstellen für den Langsamverkehr ist gemäss Aussage der Verwaltung mehrheitlich abgeschlossen. Doch mit der zunehmenden Zahl an schnellen E-Bikes ergeben sich neue Gefahrenstellen, die wieder neu beurteilt und ggf. behoben werden müssen.

Zum Leistungsbereich 72, ÖV Angebote

Der Bericht zum Leistungsbereich 72 ist erwartungsgemäss kurz ausgefallen, da Angebot und Leistungen fremdbestimmt sind. Wir sind gespannt, ob sich der Trend zum Umstieg auf den ÖV in Reinach auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Der Umstieg auf den ÖV ist nach wie vor das oberste Ziel. Mit der steigenden Mobilität und dem Wachstum der Agglomerationsgemeinden kommt aber nebst der Strasse auch der ÖV an seine Kapazitätsgrenzen. Hier müssen Alternativen aufgezeigt werden, welche für das ganze Birstal von Nutzen sind.

Zum Leistungsbereich 81, Versorgung

Im Bereich Versorgung mit elektronischen Diensten (Kabelnetz) sind erst im Jahr 2018 wieder umfangreichere Aktivitäten zu erwarten. Dieser Leistungsbereich wird im nächsten Jahresbericht in erheblichem Umfang angepasst werden müssen.

Zum Leistungsbereich 62, Entsorgung

Sehr positiv sind die Effekte, die durch die Gratisabfuhr des Grüngutes eingetreten sind. Zum einen stieg die Menge des recycelbaren Grüngutes markant, andererseits konnte die Menge an Hauskehricht vermindert werden. Diese Massnahme ist also ein voller Erfolg.

Noch etwas zum Leistungsbereich 21

Da die Sanierung des Gartenbades ein Bauvorhaben von grossem Umfang ist, wünscht sich die BUM eine genauere Erklärung der Verzögerungen als sie im Jahresbericht 2017 aufgeführt sind.



3 Fazit

Die BUM ist mit dem ausführlichen Jahresbericht 2017 und den ausgewiesenen Ergebnissen sehr zufrieden und dankt Gemeinderat und Verwaltung für ihre vorzügliche Arbeit.

Die BUM empfiehlt, den Jahresbericht zu genehmigen.

Reinach, den 10.05.2018

Sachkommission Bau, Umwelt und Mobilität

Markus Huber, Vizepräsident

Mitglieder der Sachkommission BUM

Irène Kury, FDP (Präsidentin)
Markus Huber, SP (Vizepräsident)
Adrian Billerbeck, SVP
Jörg Burger, FDP
Steffen Herbert, SVP
Myrian Kobler, CVP/BDP/GLP
Jennifer Schmid, Grüne
Andi Suppiger, CVP/BDP/GLP
Kim Thurnherr, SP



Fragen der BUM zum Jahresbericht 2017

Leistungsbereich	Frage	Antwort
71, Aufgaben der Gemeindepolizei bez. Aufklärung und Information	Welche Aufgaben hat die Gemeindepolizei bei der Schulwegsicherung wahrgenommen?	Seit rund 12 Jahren führt die Polizei Reinach täglich unter der Woche (alternierend zwischen allen Schulanlagen) Schulwegkontrollen durch. Dabei wird der fließende und ruhende Verkehr kontrolliert und die Schulkinder auf die Gefahren aufmerksam gemacht. Fehlbare werden kontrolliert, verwarnet, gebüsst oder verzeigt.
	Waren dies primär Kontrollen entlang der Schulwege?	Die stationären Kontrollen finden i.d.R. direkt bei den Schulanlagen statt, da dort u.a. aufgrund der Elterntaxis und den Ansammlungen durch die Schulkinder am meisten Gefahren lauern. Zwischendurch werden auch mobile Patrouillen entlang den Schulwegen und rund um die Schulanlagen durchgeführt.
	Gab es auch Schulungen und Infoveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler?	Durch die Polizei Reinach werden etliche Informationsveranstaltungen durchgeführt. Dies sind u.a.: Vorlesetag und Fragestunde in der Gemeindebibliothek, praktische Verkehrsschulung gemeinsam mit der Pol BL, Informationsveranstaltungen für die neuen Schüler (Schulanfang), Ferienpass, Besuchstag für die KITA Aumatt, Veloparcours etc.
	Was wird getan betr. der Sicherung neuralgischer Punkte?	Gemäss langjähriger Erfahrung der Gemeindepolizei bzgl. Schulwegkontrolle befinden sich die neuralgischen Punkte primär in Nähe der Schulanlagen (siehe Frage bzgl. „Kontrollen entlang Schulwege“).
71, Schwachstellen Langsamverkehr	Wie ist der Stand betr. Eliminierung Schwachstellen Langsamverkehr? Sind alle Schwachstellen behoben? Sind neue hinzugekommen?	Die Mehrheit der Schwachstellen aus der Analyse des Statusberichtes Langsamverkehr 2009 sind behoben. Die Studie ist aber jetzt 9 Jahre alt und die wenigen noch nicht sanierten Schwachstellen sind zum Teil nicht mehr aktuell oder müssen neu beurteilt werden. In der Zwischenzeit sind neue Schwachstellen hinzugekommen, insbesondere wegen der stärkeren Nutzung von E-Bikes und der postulierten Modalsplitänderung zugunsten des Langsamverkehrs. Zurzeit werden die aktuellen und zukünftigen Infrastrukturen des Veloverkehrs in der Birsstadt bzw. gemeindeübergreifend analysiert. Die Energie-Region (Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Muttenz und Reinach) entwickeln eine entsprechende Studie. Es wird das Ziel verfolgt, die Veloverbindungen für Berufspendler über die ganze Region zu verbessern. Ein besondere Au-



		<p>genmerk wird auf eine durchgehende Verbindung von Aesch bis nach Birsfelden sowie durchgehende Querverbindungen zwischen den Gemeinden im Birstal und zum Leimental gerichtet. Die Ergebnisse der PrixVelostädte (insb. spezifische Kommentare pro Gemeinde) werden in diese Studie einfließen. Berücksichtigt werden auch die Ansprüche für die Fussgängersicherheit. Des Weiteren werden die evaluierten Routenabschnitte hinsichtlich ihrer Eignung für E-Bike-Fahrenden bzw. als Veloschnellroutennetz zu beurteilen sein. Der Einbezug der Bevölkerung ist ebenfalls Bestandteil des Prozesses.</p>
	<p>Muss die Gemeinde wegen neuer Verkehrsmittel (z.B. e-Bike) nochmals über die Bücher?</p>	<p>Zurzeit werden die aktuellen und zukünftigen Infrastrukturen des Veloverkehrs in der Birsstadt bzw. gemeindeübergreifend analysiert. Die EnergieRegion (Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Muttenz und Reinach) entwickeln eine entsprechende Studie. Es wird das Ziel verfolgt, die Veloverbindungen für Berufspendler über die ganze Region zu verbessern. Ein besondere Augenmerk wird auf eine durchgehende Verbindung von Aesch bis nach Birsfelden sowie durchgehende Querverbindungen zwischen den Gemeinden im Birstal und zum Leimental gerichtet. Die Ergebnisse der PrixVelostädte (insb. spezifische Kommentare pro Gemeinde) werden in diese Studie einfließen. Berücksichtigt werden auch die Ansprüche für die Fussgängersicherheit. Des Weiteren werden die evaluierten Routenabschnitte hinsichtlich ihrer Eignung für E-Bike-Fahrenden bzw. als Veloschnellroutennetz zu beurteilen sein. Der Einbezug der Bevölkerung ist ebenfalls Bestandteil des Prozesses.</p>
<p>71, Investition Krummenrainweg</p>	<p>Wofür wurden die 36'396.- beim Krummenrainweg verwendet?</p>	<p>Der Krummenrainweg wird ab diesem Sommer komplett saniert. Die verbuchten Beträge sind Ingenieurleistungen für das Vorprojekt und das Ausführungsprojekt. Die Ausschreibung der Baumeisterarbeiten ist erfolgt, die Arbeiten sollen im Juni 18 vergeben werden.</p>



<p>Spezialfinanzierungen</p>	<p>Der Saldo der Kostenrechnung der Spezialfinanzierungen liegt zwar unter Budget, doch die Entnahmen bei Wasser und Abwasser sind doch erheblich. Bei welchen Spezialfinanzierungen drängen sich wann Änderungen auf (z.B. bei den Gebühren, den Reglementen etc.)? Haben die Minderinvestitionen in Wasser- und Abwasserleitungen Konsequenzen in den kommenden Jahren?</p>	<p>Das Wasserreglement, insbesondere Tarife, ist in Überarbeitung und soll noch dieses Jahr dem ER zur Genehmigung vorgelegt werden. Damit die fixen Kosten der Wasserversorgung auch in Zukunft mit den nötigen Erträgen gesichert sind, müssen die Tarife/Gebühren beim Wasser angepasst werden. Beim Abwasserreglement besteht zurzeit noch kein Handlungsbedarf. Die einzige Variable ist die vom Kanton in Rechnung gestellten jährlichen Abwassergebühren, welche kleineren Abweichungen unterworfen sind. Das Abwasser- wie auch das Wasserleitungsnetz in Reinach sind in einem guten Zustand und werden auch fachgerecht unterhalten. Die Werterhaltsquote ist eine Durchschnittsquote über mehrere Jahre (Empfehlung der Fachverbände) und wird über einen definierten Laufmeterpreis und über die Lebensdauer eines Leitungssystems festgelegt. Mit den heutigen Baupreisen müssten die Werterhaltsquoten in CHF tiefer angesetzt sein als die bestehenden, daher fallen die Investitionen zurzeit auch tiefer aus. Würde man die Werterhaltsquoten über die Laufmeter definieren, dann würden die jährlichen Abweichungen geringer ausfallen als es jetzt der Fall ist.</p>
------------------------------	---	---